

# SPORT *forum*

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein  
September 2014



## SCHLESWIG-HOLSTEIN UNTERSTÜTZT OLYMPIABEWERBUNG

**4** Extraseiten  
Sportjugend

[www.lsv-sh.de](http://www.lsv-sh.de) • Nr. 113  
Präsentiert von ARAG





# E.ON Hanse Cup

## 12.-14. September in Rendsburg.

Die besten Achter der Welt treffen sich wieder in Rendsburg. Wir freuen uns auf eines der spannendsten Ruderrennen der Welt und viele andere Attraktionen. Beim 14. E.ON Hanse Cup.

[www.eon-hanse.com](http://www.eon-hanse.com)

**e-on** | Hanse



## Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

vor wenigen Tagen haben die Städte Berlin und Hamburg die 13 Fragen des DOSB zu den Rahmenbedingungen einer möglichen Bewerbung für Olympische Spiele 2024 oder 2028 beantwortet. Ziel dieses Fragenkataloges ist es, die Rahmenbedingungen für eine mögliche Olympiabewerbung in beiden Städten detailliert kennenzulernen. Der DOSB wird nun die Antworten in Ruhe bewerten und ausführlich diskutieren. Die ersten Gelegenheiten dafür gibt es bei den Sitzungen des DOSB-Präsidiums am 11. September und am 28. Oktober 2014 sowie in verschiedenen Sitzungen der Gremien der DOSB-Mitgliedsorganisationen, die in den kommenden Monaten stattfinden. Am Ende des Diskussionsprozesses ist dann zu entscheiden, ob sich Deutschland mit Berlin oder Hamburg und gegebenenfalls zu welchem Zeitpunkt für Olympische Spiele bewerben wird.

Wenn wir es schaffen, Olympische Spiele nach Deutschland zu holen, können daraus einzigartige Erlebnisse für die Menschen entstehen. Und es können zugleich eine positive Dynamik für den Sport sowie darüber hinaus einzigartige Effekte für die gesamte Entwicklung des Landes erwachsen. Der Vorstand des Landessportverbandes, in dem in Schleswig-Holstein über 1 Million sportbegeisterte Menschen organisiert sind, steht daher voll hinter einer möglichen Olympiabewerbung Deutschlands. Die Konzepte beider Städte müssen sich an den neuen IOC-Vorgaben der Bescheidenheit und Nachhaltigkeit messen lassen. Erforderlich sind zudem ein starker Rückhalt in der Bevölkerung sowie eine starke politische Unterstützung der Länder und vor allem auch des Bundes.

In den letzten Wochen haben wir sehr viel vor allem über die Hamburger Olympiabewerbung erfahren. Nach meiner Einschätzung hat sie in der Konzeption eine große Substanz und sie hat die Qualität, um die Menschen in Hamburg und weit darüber hinaus mit auf den Weg zu nehmen und für die Olympischen Werte zu begeistern.

Was eine Beteiligung Schleswig-Holsteins angeht, bin ich mir sicher, dass eine deutsche Olympiabewerbung durch einem Segelstandort Schleswig-Holstein deutlich aufgewertet werden würde. Welcher Standort dies letztendlich sein könnte, das wird voraussichtlich erst im Verlauf des nächsten Jahres zu entscheiden sein. Uns geht es dabei um die gerechte Behandlung der beiden interessierten Ausrichterstädte Kiel und Lübeck. Die Auswahl wird nach objektiven Kriterien erfolgen und vor allem auch das Ziel verfolgen, die internationalen Chancen einer möglichen Gesamtbewerbung zu steigern.

Hans-Jakob Tiessen  
Präsident des Landessportverbandes

## Im Fokus

Schleswig-Holstein unterstützt Olympiabewerbung 4

## LSV-Info

Vereine erhalten Unterstützung bei Zukunftsplanungen 5

Team Schleswig-Holstein:  
Vorstellung Justus Schmidt und Max Boehme 6

Nach der Bestandserhebung ist vor der Bestandserhebung... 7

In eigener Sache: Tun Sie Gutes und berichten Sie darüber! 7

Kirsten Bruhn beendet aktive Schwimmkarriere 8

Kirsten Bruhn im Sportforum-Interview 8,9

## Vereine und Verbände

„Grenzüberschreitender Familiensport“ – ein INTERREG  
Netzwerkprojekt 10

Alte DSB-Kampagnen-Motive nicht mehr verwenden 10

DOSB veröffentlicht Bericht der Steiner-Kommission 11

Sportjugend Schleswig-Holstein 13-16

Köpfe Klubs, Ideen:  
Der Kieler TB und die Zukunftsfähigkeit der Vereine 18,19

Deutsche Meisterschaften im Wushu erstmalig in SH 20

Europcar bietet LSV-Mitgliedern Sonderkonditionen 21

## Service

Aktuelle Informationen von Steuerberater Reinhard Take:  
Freistellungsbescheid, Nichtveranlagungsbescheid,  
Gemeinnützigkeit 22

Neuer Informationsflyer zum Qualitätssiegel  
„SPORT PRO FITNESS“ 22

Vorschläge für den Fair Play Preis des Deutschen Sports  
gesucht 23

„Ball sucht Schule und Sportverein“ 24

ARAG: Versicherungen für Vereine – Was Sie als  
Verantwortlicher darüber wissen sollten: 25

Steuerhotline 26

Impressum 26

Der direkte Draht zum LSV 26

Titelfoto: Gemeinsam für die Olympia-Bewerbung Hamburgs (von links):  
Kiels Bürgermeister Peter Todeskino, Lübecks Bürgermeister Bernd Saxe,  
Hamburgs Innensenator Michael Neumann, Innenminister Andreas Breitner  
und LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen. Foto: Volker Rebehn.

## Kiel und Lübeck versprechen fairen Wettkampf um olympische Segelwettbewerbe Schleswig-Holstein unterstützt Olympiabewerbung

Bei einem Spitzengespräch am 8. August in Kiel ging es um die Bewerbung Hamburgs für die Olympischen Sommerspiele 2024 oder 2028. Die Städte Kiel und Lübeck haben dabei ihr Interesse an der Ausrichtung der olympischen Segelwettbewerbe bekräftigt und sich für einen fairen Wettkampf untereinander ausgesprochen.

Innenminister Andreas Breitner hatte Hamburgs Innen- und Sportsenator Michael Neumann, die beiden Bürgermeister Peter Todeskino (Kiel) und Bernd Saxe (Lübeck) sowie LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen zu diesem Olympiagipfel eingeladen. „Wir wollen Hamburg unterstützen, helfen, dass die Spiele in den Norden kommen. Und wir haben in Schleswig-Holstein auch etwas zu bieten“, sagte **Andreas Breitner**. Sein Hamburger Amtskollege **Michael Neumann** betonte, dass die Hansestadt, den norddeutschen Raum für die Spiele mit einbinden will. „Das ist eine Riesenchance für uns alle“. Gesegelt werde nicht in Hamburg, sondern an der See. Das Wo ließ Neumann offen, der sich zudem vorstellen kann, in Flensburg und Kiel, den „Welthauptstädten des Handballs“, Vorrundenspiele stattfinden zu lassen ebenso wie Golf auf Gut Kaden. Er sei froh über die Unterstützung aus Schleswig-Holstein und sagte, Kiel und Lübeck seien beide auf Grund ihrer großen Erfahrungen in der Lage, die Segelwettbewerbe auszurichten. Breitner bemerkte, dass weder Kiel noch Lübeck den Vergleich mit Rostock-Warnemünde scheuen müssen, das als Favorit für die Ausrichtung der Segelspiele gilt, sofern Berlin den Zuschlag als Bewerberstadt erhält. LSV-Präsident **Hans-Jakob Tiessen** erhoffte sich für die Hamburger Bewerbung einen starken Rückhalt aus Bevölkerung und Politik und erinnerte an die zwölf Milliarden Euro, von denen der Austragungsort London von 2005 bis 2013 durch Marketing, sportliche Leistungen und Infrastruktur profitiert hätte. Kiels Bürgermeister **Peter Todeskino**, der Oberbürgermeister Ulf



Peter Todeskino, Bernd Saxe, Andreas Breitner, Michael Neumann, Hans-Jakob Tiessen.

Kämpfer vertrat, betonte, dass es für Kiel als Olympiastadt 1936 und 1972 selbstverständlich war, erneut den Hut in den Ring zu werfen. Bei den Olympischen Spielen 1936 (Berlin) und 1972 (München) war in Kiel gesegelt worden. Das Olympiazentrum in Kiel-Schilksee ist Bundesstützpunkt des Deutschen Seglerverbandes. Dort trainieren auch die olympischen Bootsklassen. Lübecks Bürgermeister **Bernd Saxe** sagte, Kiel und Lübeck stünden im Wettbewerb. Man sei sich aber einig, dass es sportlich fair zugehen solle. Für ihn sei es selbstverständlich, dass der Unterlegene dem Sieger seine volle Unterstützung zusage. Für die Sommerspiele müsse ein „Konzept der ökologischen und finanziellen Vernunft“ aufgelegt werden. *LSV/ar*



Vereinsentwicklung ist planbar

## Vereine erhalten Unterstützung bei Zukunftsplanungen

*Wie wird der Sportverein im Jahre 2050 aussehen? Selbst Experten tun sich schwer, das vorauszusagen. Denn DEN Sportverein gibt es nicht: Die Palette reicht von kleinen, ehrenamtlich geführten 40 Mitglieder starken Einspartenvereinen bis zu Großvereinen mit professioneller Geschäftsstelle und hauptamtlichem Sportlehrer und Geschäftsführer.*

Es gibt eine Reihe gesamtgesellschaftlicher Herausforderungen, die für die heutige Sportvereinsentwicklung von zentraler Bedeutung sind. Viele Vereine in Schleswig-Holstein sehen sich mit zunehmend großen Anforderungen und komplexen Gegebenheiten konfrontiert. Knapper werdende öffentliche Mittel, sich wandelnde Sportbedürfnisse bei den Sporttreibenden und Sportinteressierten oder die Konkurrenz zu kommerziellen Anbietern auf dem Markt ‚Sport‘ sind heute wichtige Einflussfaktoren für die Entwicklung von Vereinen. Aber auch die Konkurrenz der Vereine untereinander um Hallen- und Sportinfrastruktur und die Entwicklungen im Bildungssystem hin zu immer mehr Schulen mit Ganztagsbetreuung und der verkürzten gymnasialen Schulzeit (G 8) sind Hinweise darauf.

Betrachtet man die demografische Entwicklung in Deutschland, so werden 2020, wie Bevölkerungsstatistiker vorrechnen, noch 80,4 Millionen Menschen in Deutschland leben, die meisten davon in Großstädten wie Hamburg, Berlin, München, Köln oder Frankfurt.

### Demografischer Wandel erfordert Angebotsanpassung

In ländlichen Gegenden, so wird prognostiziert, werden immer weniger Menschen leben und diese werden immer älter sein. Für den Sport bedeutet dies, dass einerseits zielgruppenorientierte Angebote für die älter werdende Gesellschaft entwickelt werden müssen und andererseits auf die Tatsache reagiert werden muss, dass Kinder und Jugendliche nicht nur zahlenmäßig weniger werden, sondern in ihrem Alltag durch schulische Strukturen für den Vereinssport in ursprünglicher Form kaum mehr erreichbar sind. Hier sind neue Kooperationen mit Kindergärten und Schulen auf Augenhöhe in Zukunft ebenso gefragt wie die Vernetzung mit anderen Organisationen.

Wichtig für unsere Sportvereine wird es zukünftig sein, dass sie ihre Angebote nachfrage- und zielgruppenorientiert ausrichten. Traditionelle Sportarten wie Schwimmen, Laufen, Fitness sind ebenso wie Fußball, Tennis, Tischtennis oder Hand- und Volleyball nach wie vor gefragt. Doch nach allen wissenschaftlichen Untersuchungen wünschen sich die Sportvereinskunden zukünftig – der Alltagsstruktur und der weiblichen Mehrheit geschuldet – weit mehr Gesundheits- und Ausdauerprogramme.

### Was tun ?

Doch wie kann ein Sportverein mit den vielfältigen Herausforderungen umgehen und Strategien für eine erfolgreiche Vereins-zukunft entwickeln? Die Aufgaben eines Vereinsvorstands sind in

den letzten Jahren so vielfältig geworden, dass ihm häufig die Zeit fehlt, sich eingehend mit der Vereinsperspektive, der Entwicklung von Strategien und den aktuellen Herausforderungen für seinen Verein auseinanderzusetzen. Der Landessportverband Schleswig-Holstein bietet daher seinen Vereinen bereits seit einigen Jahren moderne und an den Bedürfnissen des jeweiligen Vereins orientierte Beratungsformen wie zum Beispiel Zukunftskonferenzen zur Unterstützung der Vereinsarbeit an.

### Was ist eine Zukunftskonferenz?

In einer Zukunftskonferenz kommen Vertreterinnen und Vertreter aller Ebenen eines Vereins zusammen, um Veränderungsprozesse in Gang zu setzen. In dieser Großgruppe arbeiten alle intensiv miteinander, lernen voneinander, entwickeln gemeinsame Visionen und planen konkrete Maßnahmen, um ihren gesetzten Zielen näher zu kommen. In einer heterogenen Gruppe gemeinsam die Zukunft zu planen hat den Vorteil, dass ein Bild von gemeinsamen Zielen geschaffen werden kann.

Während einer Zukunftskonferenz wird der Blick aller Beteiligten stets auf die Zukunft, die man sich gemeinsam wünscht und erarbeiten will, gerichtet. Ziel ist es, die Gemeinsamkeiten zu finden, nicht die Probleme zu bearbeiten. Konkrete Maßnahmen werden erst dann geplant, wenn ein Konsens über die gemeinsamen Ziele erreicht worden ist.

In den letzten Jahren haben sich bereits zahlreiche schleswig-holsteinische Vereine unterschiedlicher Größe und Ausprägung mit Hilfe einer solchen Zukunftswerkstatt mit ihrer zukünftigen Ausrichtung auseinandergesetzt. Teilweise fanden diese Konferenzen gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Kommune und weiteren örtlichen Partnern aus Schule, Kita, Wirtschaft und Senioreneinrichtungen statt.

Interessante Ergebnisse und Zukunftsperspektiven ergaben Konferenzen, an denen gleich mehrere Vereine teilgenommen haben, wie beispielsweise die „1. Angeliter Zukunftskonferenz“ in Munkbrarup, in der zehn Vereine aus der Region an gemeinsamen Zielen für die Zukunft des Sports in Angeln gearbeitet haben.

### Unterstützung und Förderung durch den Landessportverband

Sportvereinen, die an der Durchführung einer Zukunftswerkstatt alleine oder mit Partnern interessiert sind, vermittelt der Landessportverband gern externe Moderatoren und gewährt einen Zuschuss zur Durchführung der Veranstaltung. Im Jahr 2014/2015 wird das Modell „Zukunftskonferenzen der Vereine“ des Landessportverbandes im Rahmen des Innovations-fonds des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) gefördert. So können in diesem Zeitraum zusätzliche Veranstaltungen gefördert und unterstützt werden.

*LSV/nig*

Weitere Informationen erhalten interessierte Vereine unter [www.lsv-sh.de](http://www.lsv-sh.de)



## Justus Schmidt und Max Boehme gehören zu den hoffnungsvollsten deutschen Segeltalenten

### Aus dem ersten Schock wurde Leidenschaft



*Am Anfang war es Respekt vor dem Wind, dann ein Schock, später Leidenschaft und schließlich Erfolg. Der Weg zur erfolgreichen Segel-Karriere von Justus Schmidt und Max Boehme vom Kieler Yacht-Club hat ganz andere Wendungen genommen, als sie üblicherweise von Segel-Assen erzählt wird.*

*Beginnt in den meisten Fällen das Feuer für den Leistungssegelsport im Optimisten zu glimmen, entfachte es sich bei den beiden 49er-Seglern, die durch ihre Erfolge ins Team Schleswig-Holstein des LSV berufen wurden, erst nach der Jüngstenboot-Klasse.*

„Geprägt durch meinen Vater segele ich, seit ich sechs Jahre bin. Bis zum 13. Lebensjahr war ich aber in Neustadt mit eher mäßigem Erfolg im Opti unterwegs“, erzählt der 22-jährige Schmidt von seinen Anfängen beim Neustädter SV. Sein Vorschoter Max Boehme war sogar noch zögerlicher, wenn es um den Wassersport ging: „Mein Vater und mein Onkel sind Folkeboot gesegelt. Ich habe aber lieber Badminton gespielt, weil ich etwas Angst vor dem Wind hatte. Daher bin ich beim TSV Schilksee auch nur ein Jahr Opti gesegelt“, so Boehme. Doch ausgerechnet der 29er, ein kippeliger und schneller Skiff mit der Garantie, nass zu werden, hatte es dem Kieler dann angetan: „Ich habe die Jungs beim Training gesehen, bin dann mit eingestiegen und war beim ersten Mal geschockt.“ Doch die Lunte war gelegt. Ein halbes Jahr segelte Boehme mit Kevin Lee Barche, zeigte eine steile Lernkurve und machte sich auf die Suche nach einem Partner, als Barche in die USA ging.

Neuer Steuermann wurde Justus Schmidt, den er über einen Kontakt auf der Hamburger Bootsausstellung kennengelernt hatte. Die gemeinsame Sache begann mit dem Einstieg auf Platz 18 unter knapp 100 Teams in der deutschen Rangliste im ersten gemeinsamen Jahr 2007. Ein Jahr später waren sie auf Platz drei geklettert, gewannen erstmals die deutsche Meisterschaft und dominierten bis 2010 das deutsche Geschehen in der 29er-Klasse. In ihrem letzten Jahr schafften sie bei der WM zudem als Achte den Sprung in die Top-Ten. In der Saison 2011 machte das Duo, das seit der gemeinsamen 29er-Zeit für den Kieler YC segelt, den nächsten Entwicklungsschritt, wechselte in den olympischen 49er: „Wir sind cool aufgenommen worden, wurden von den erfahrenen Teams und Bundestrainer Thomas Rein sofort in der Trainingsgruppe akzeptiert, haben viele Tipps bekommen“, berichtet Schmidt. Doch die Olympiaklasse ist auch eine große

Herausforderung. „Es war strapazierend für die Teamstruktur, nach den Erfolgen im 29er nun das Feld von hinten sehen zu müssen. Der 49er ist sehr trainingsintensiv, stellt professionelle Ansprüche. Das ist ein verdammt schwerer Schritt, aber wir sind bereit, diesen Weg zu gehen“, sagt Boehme. Mehr als die Hälfte des Weges in die Weltspitze sei bereits geschafft. Die Puzzleteile zu den Manövern, den Starts und dem Bootsspeed seien gefunden. Dauerhaft zusammengesetzt wurden sie aber noch nicht. Zu den Top-Ten der Elite fehle noch ein kleines Stück, mit dem vierten Platz bei der Junioren-WM 2013 hat das Duo aber seine großen Ambitionen nachgewiesen.

Rund 200 Tage pro Jahr verbringen Schmidt/Boehme auf dem Wasser, weitere Trainingseinheiten für Kondition und Kraft sowie die Bootsarbeit kommen dazu. Das Ziel ist daher klar: Olympia! „Wenn wir uns selbst aber nicht qualifizieren sollten, dann wollen wir in der Trainingsgemeinschaft alles dafür tun, dass es eine deutsche Medaille gibt“, sagt Schmidt, und Boehme ergänzt: „Wir sind in dieser Klasse alles gute Freunde, auch wenn auf dem Wasser mal die Fetzen fliegen.“ Für eine weitere Olympiakampagne 2020 müssen Schmidt/Boehme später planen. Denn neben dem Sport gilt es für den 22-jährigen Steuermann Schmidt und seinen ein Jahr älteren Vorschoter, auch jeweils die Wirtschaftsstudiengänge an der Uni Kiel voranzubringen. Allerdings müssen die Vorbereitungen auf die nächsten Prüfungen noch etwas warten. Denn erst einmal steht die WM in Santander/Spainien (10. bis 21. September) an. „Da wollen wir gern ins Goldfleet der besten 20. Wenn wir das geschafft haben, dann können wir beruhigt in das Wintertraining gehen“, geben die beiden den Fahrplan vor.

Ralf Abratis

#### Letzte Erfolge

- Deutsche Meister 29er: 2008, 2009, 2010
- 5. Platz Champions Sailing Cup/Kieler Woche 2013
- 4. Platz Junioren-Weltmeisterschaft 2013
- 8. Platz Junioren-Weltmeisterschaft 2014

#### Nächste Termine

- 10. bis 21. September: Weltmeisterschaft Santander/Spainien
- 1. bis 5. Oktober: Deutsche Meisterschaft, Großer Brombachsee
- 16. bis 21. Dezember: Christmas Race Palamos/Spainien
- 25. bis 31. Januar: Worldcup Miami/USA
- 19. bis 26. April: Worldcup Hyères/Frankreich



Justus Schmidt und Max Boehme haben sich bei den Junioren bis in die Weltspitze vorgearbeitet und hoffen nun auf den Durchbruch in der Elite.

## Nach der Bestandserhebung ist vor der Bestandserhebung...

Die alljährliche Bestandserhebung des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) wurde in Schleswig-Holstein im vergangenen Jahr erstmalig im Onlineverfahren durchgeführt. Das neue Verfahren wurde von den Vereinen des LSV vom Grundsatz her ausgesprochen gut angenommen. Gleichwohl sind beim LSV auch verschiedene Rückmeldungen zum Meldeverfahren aufgelaufen, die der LSV bei der nächsten Bestandsmeldung gern aufgreifen und zur Erleichterung der Arbeit in den Vereinen berücksichtigen möchte. Für die konstruktive Kritik bedankt sich der LSV bei seinen Vereinen und Verbänden.

Zurzeit wird die Software überarbeitet, damit sie für die Vereine noch übersichtlicher und einfacher in der Nutzung wird. Es besteht künftig z.B. die Möglichkeit, die Mitgliederangaben aus dem Vorjahr zur Orientierung des Nutzers einzublenden, so dass nur noch Aktualisierungen vorgenommen werden müssen. Ebenso soll das Einlesen von Daten aus Vereinsverwaltungsprogrammen erleichtert werden.

Bisher wurden die Stammdaten der Sportvereine (Adressangaben, Vorstandsdaten etc.) durch den LSV bzw. von den zuständigen Kreissportverbänden gepflegt. Seit der Umstellung auf die Online-Bestandserhebung geschieht dies eigenständig über das Intranet durch den Verein selbst. Jeder Verein hat ständig Zugriff auf seine Stammdaten und sollte diese unbedingt aktuell halten. Zur Vorbereitung der nächsten Bestandsmeldung wird der Landessportverband in Kürze an seine Mitgliedsvereine herantre-



ten, um zu überprüfen, ob die Angaben zu den ihm gemeldeten Intranetbeauftragten noch aktuell sind. Für den Fall dass dies nicht gegeben ist, müssen Neuanträge über [www.lsv-sh.de/index.php?id=719](http://www.lsv-sh.de/index.php?id=719) gestellt werden. Wichtig ist weiterhin, dass jeder Verein seine aktuelle E-Mail-Adresse im Intranet einpflegt, da der LSV zunehmend den Versand von Informationen per Post durch Benachrichtigungen per E-Mail ersetzen wird. Bitte achten Sie darauf, dass das E-Mail-Postfach auch regelmäßig eingesehen wird! Sollten Ihnen Ihre Zugangsdaten für das Intranetkonto nicht mehr vorliegen, setzen Sie sich bitte per E-Mail an [support@lsv-sh.de](mailto:support@lsv-sh.de) mit der Mitgliederverwaltung des Landessportverbandes in Verbindung. *LSV/buy*

### In eigener Sache

## Sie tun Gutes – berichten Sie doch darüber!

Liebe Leserin, lieber Leser,

im *SPORTforum*, dem offiziellen Verbandsmagazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, möchten wir Ihnen Monat für Monat einen interessanten Überblick über die Sportentwicklung in unserem Land geben. Dazu gehören z.B. die Vorstellung neuer Projekte, Rückblicke auf Veranstaltungen und Ehrungen, Porträts von Vereinen, Personen, Verbänden oder die Vorstellung innovativer Ideen in den Vereinen und Verbänden. Dabei ist es uns wichtig, Ihnen eine ausgewogene Mischung aus aktuellen und spannenden Themen sowohl aus den Kreissportverbänden als auch den Landesfachverbänden, aber auch aus den Vereinen zu bieten.

Wie wir am Rande von Veranstaltungen in zahlreichen Gesprächen bei unterschiedlichen Anlässen immer wieder feststellen können, passiert in unseren Vereinen und Verbänden Vieles, was unserer Ansicht nach eine größere

Öffentlichkeit verdient hätte. Heißt es doch im Volksmund: „Tue Gutes und rede darüber!“.

Erfolgreich umgesetzte Ideen, Projekte, Veranstaltungen können oft auch für andere einen Mehrwert oder einen neuen Impuls für die eigene Arbeit bedeuten. Berichten Sie uns von Ihren innovativen Ideen, außergewöhnlich ehrenamtlich engagierten Personen in Ihrem Umfeld oder neuen Trends. Teilen Sie uns mit, wie Sie erfolgreich neue Vereinsmitglieder gewinnen konnten oder wie eingegangene Kooperationen eine „Win-win“-Situation für alle Beteiligten gebracht haben.

*SPORTforum*-Redakteur Stefan Arlt freut sich über Ihre Mail oder Ihren Anruf: [stefan.arlt@lsv-sh.de](mailto:stefan.arlt@lsv-sh.de), Tel. 0431 - 64 86 163.

## Ausnahme-Athletin Kirsten Bruhn beendet aktive Schwimmkarriere

Die 44-jährige Ausnahmeschwimmerin Kirsten Bruhn aus Wasbek bei Neumünster, Mitglied des „Team Schleswig-Holstein“ des Landessportverbandes, hat ihre einzigartige aktive Karriere als Handicap-Schwimmerin bei der Schwimm-Europameisterschaft Anfang August in Eindhoven/Niederlande beendet.

Auch bei ihren letzten großen Rennen schaffte sie es wieder aufs Treppchen und kehrte mit zwei Goldmedaillen (100 m Brust und 100 m Rücken) und einer Bronzemedaille (50 Meter Freistil) zurück nach Berlin, wo sie seit Anfang des Jahres mit ihrem Lebensgefährten Phillip Semechin lebt und arbeitet.

Mit diesen Erfolgen war Bruhn einmal mehr die beste weibliche Athletin in der Mannschaft des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS). Kirsten Bruhn war mit diesem Erfolg „megazufrieden“ und sprach nach den Rennen davon, dass dieses Ende „ihre persönliche Krone“ gewesen sei. Mit ihr freuten sich Vater Manfred und Mutter Heike, die mit nach Eindhoven gereist waren.

Im Laufe ihrer zwölfjährigen internationalen Schwimmkarriere konnte die natürliche, sympathische und ihrer Heimat Schleswig-Holstein sehr verbundene Athletin bei drei paralympischen Spielen elf Medaillen gewinnen. Dazu wurde Bruhn sechsmal Weltmeisterin und achtmal Europameisterin. Zu Buche stehen auch unglaubliche 64 Welt- und 78 Europarekorde. Zukünftig wird die Vollblutsporthlerin nur noch sporadisch bei Einladungswettkämpfen ins Wasser steigen. Der Hauptfokus gilt



von nun an ihrer Tätigkeit als Botschafterin des Unfallkrankenhauses Berlin. Dabei bringt sie u.a. auch dem weniger sportlichen Nachwuchs bei Vorträgen in Schulen das Thema Inklusion nahe und wirbt für ein integratives Miteinander. *LSV/ar*

## Kirsten Bruhn im Sportforum-Interview

**SPORTforum:** *Wie fühlte sich Ihr letztes großes Rennen bei den Europameisterschaften in Eindhoven an? Eher Wehmut oder eher „Befreiung“?*

**Kirsten Bruhn:** Weder noch, ich war so aufgeregt und angespannt, dass ich komplett auf den Moment und das Rennen fixiert war. Die Befreiung kam erst beim Anschlag und dem Blick auf die Anzeigentafel. Es sind alles gute Zeiten gewesen und mit diesen Ergebnissen bin ich mehr als zufrieden und dankbar.

**Welche Ihrer zahlreichen gewonnenen Trophäen, Medaillen, Meisterschaften bedeutet Ihnen am meisten?**

Es gibt keine besondere oder Lieblingsauszeichnung. Jede hat ihre Geschichte, ihre Emotionen und besonderen Momente. Es waren so viele seit 2002 und ich könnte mir keine einzelne als DIE Trophäe auswählen. Sicher sind die Paralympic-, WM – und EM-Medaillen wichtige und bedeutende Auszeichnungen. Genauso wie die „Silbernen Lorbeerblätter“ vom Bundespräsidenten 2004, 2008 und 2012. Das „Bambi“ darf man auch nicht vergessen. Die

jeweiligen Auszeichnungen zur ‚Sportlerin des Jahres‘. Ach nein, ich kann mich da für keine bestimmte entscheiden. Ich freue mich über alle und habe für jede ganz spezielle Erinnerungen und Erlebnisse vor Augen und im Herzen.

**Wie geht Ihr Leben in nächster Zeit weiter? Erst einmal abtrainieren, Einladungswettkämpfe annehmen?**

Ja, genau in der Reihenfolge. Ich war einige Zeit nicht im Wasser und das tat auch mal gut. Vom 29. bis 31. August war ich in London zu einem Einladungswettkampf „Paralympic Day“. Das war sehr schön. Ab Mitte September werde ich meinem Arbeitgeber, dem Unfallkrankenhaus Berlin, voll und ganz als Botschafterin zur Verfügung stehen und hoffentlich dem Nachwuchs, sowie frisch Verletzten und vielen mehr die Wirkung von Bewegung und Sport schmackhaft machen und vermitteln.

Es werden mich hoffentlich viele Schulen, Universitäten und Institutionen einladen, um mit mir zusammen die Themen Sport, Integration und Inklusion zu beleben und erleben.

**Gibt es neue private/berufliche Ziele, die Sie sich gesetzt haben und die Sie jetzt angehen möchten? Mehr Zeit für alte/neue Hobbys?**

Sehr gerne würde ich den Sport in Deutschland wieder mit vorantreiben. Irgendwie habe ich das Gefühl, es gibt nur noch den Fußball und nichts darüber hinaus. Das geht doch nicht! Wir haben so viele und total schöne Sportarten, die in Vergessenheit geraten. Das muss geändert werden!!! Außerdem möchte ich Integration und Inklusion in den Schulen mit den Schülerinnen und Schülern zusammen erleben und beleben. Es ist so einfach, miteinander Sport zu treiben. Man muss es eben nur machen, und genau das habe ich vor. Unsere Jugend muss mal wieder auf den Geschmack kommen, Sport zu treiben. Dabei helfe ich gern. Gern würde ich meine Kreativität in Form von Mode-Design – vielleicht im Sportbereich – umsetzen. Nie hatte ich einen Badeanzug in den Deutschlandfarben. Das finde ich sehr schade. Viele andere Nationen haben immer ihre Nationalfarben im Outfit. Warum nicht auch mal wir Deutschen? Ein Traum wäre eine eigene Kollektion.

**Werden Sie dem Sport in Schleswig-Holstein weiterhin eng verbunden bleiben, obwohl Sie jetzt mit Ihrem Partner Phillip Semechin in Berlin leben?**

Ja, auf jeden Fall. Ich bleibe auch Schleswig-Holstein und meiner Heimatstadt Neumünster sehr eng verbunden. Heimat ist und bleibt eben die Heimat. Das ist doch ganz klar!

**Wie sieht es aus Ihrer Sicht mit dem Nachwuchs im Deutschen Behindertensportverband (besonders im Schwimmsport) aus?**

Ziemlich mau, um ehrlich zu sein. Generell ist es um den Nachwuchs im Sport nicht so gut bestellt. Unsere Jugendlichen spielen lieber mit dem Handy, dem Computer oder der PlayStation, statt sich zu bewegen. Das macht sich natürlich bemerkbar. Genau da möchte ich ansetzen. Sich zu bewegen ist so wichtig für die körperliche, geistige und soziale Entwicklung. Es muss ja nicht gleich jeder Leistungssportler werden, aber Schwimmen muss jeder können. Das ist ein MUSS und da sollten sich alle Pädagogen und Lehrer in der Pflicht fühlen, das auch umgesetzt zu bekommen.

**Planen Sie neben Ihrem Hauptberuf auch ehrenamtlich tätig zu sein? Werbung für den Behindertensport bzw. für Bewegung und Sport allgemein machen?**

Auf jeden Fall! Das tue ich ja auch schon länger. Mein Ziel ist es, dass wir eine breitere Palette der Sportarten bekommen, die in den Medien wieder präsent sind und somit auch entsprechend ihre Anhänger und ihre gesunde Lobby haben. Die Medien sind enorm wichtig für die Attraktivität einer Sportart und die Motivation der Sponsoren. Ohne Sponsoren und Werbeflächen sind weder die Sportarten noch die Athleten fähig zu überleben. Ich hätte meine Erfolge niemals erreicht, wenn ich nicht von meinen Arbeitgebern (die AOK bis April 2012 und seither das Unfallkrankenhaus Berlin und die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)) unterstützt worden wäre, ebenso wie von verschiedenen Förderern und Sponsoren, und wenn es die Stiftung Deutsche Sporthilfe nicht geben würde. Vom Schwimmen allein hätte ich nicht leben können.



**Welche Schlagzeilen hätten Sie über sich gern einmal in den Medien gelesen?**

„Kirsten Bruhn präsentiert ihr eigenes „Label“.“

„Der Sport in Deutschland hat wieder eine Bedeutung in der Gesellschaft. Zu verdanken haben wir das unter anderem auch Kirsten Bruhn.“

„In Deutschland bekommen alle Olympia- und Paralympicsieger eine Dauerrente. Möglich gemacht hat das unter anderem Kirsten Bruhn.“

- Alle Olympiastützpunkte in Deutschland sind integrativ aufgebaut und viel dazu beigetragen hat Kirsten Bruhn.

- Kaderathleten bekommen, gemessen an ihren Leistungen und Jahren der Kaderzugehörigkeit eine Lebensversicherung, die ihnen nach Beendigung ihrer Karriere den Einstieg ins „normale Leben“ vereinfacht und sie über ihre Einträge in die Sport-, Olympia- und Geschichtsbücher auch finanziell daran erinnern lässt, dass ihr Land ihnen dankbar ist für die Erfolge die sie für Deutschland in der Welt erlangt haben.

**Welche Frage eines Medienvertreters, die aber nie gestellt worden ist, hätten Sie gern einmal gehört?**

Frau Bruhn, wir haben für Sie die Möglichkeit und finanziellen Mittel, Ihre genannten Träume wahrwerden zu lassen,....nehmen Sie dieses Angebot und diese Chance an?

**Wo sehen wir Sie in zwei Jahren? Als Schwimmexpertin bei den Olympischen Spielen/Paralympics in Rio de Janeiro, als Funktionärin in einem deutschen Sportverband oder doch wieder im Becken?**

Es ist alles möglich.....nur nicht im Becken als aktive Athletin.

Bewegung über Grenzen hinweg

## „Grenzüberschreitender Familiensport“ – ein INTERREG Netzwerkprojekt



Mit dem Bau der festen Fehmarnbeltquerung rücken Schleswig-Holstein und Ostdänemark enger zusammen. Eine neue deutsch-dänische Grenzregion mit neuen Gemeinschaften wird entstehen. Bewegung, Sport und Spiele werden dabei der gemeinsame Nenner bei vielen Familien in beiden Ländern sein.

Am 22. September 2014 startet mit einer Konferenz in Holeby/Dänemark das Dänisch-Deutsche Sportprojekt „Grenzüberschreitender Familiensport“. Durch das „INTERREG Programm“ der Europäischen Kommission, oder wie es offiziell heißt, die „europäische territoriale Zusammenarbeit“ wurde die Möglichkeit geschaffen, kleinere Netzwerkprojekte in der Fehmarnbeltregion ins Leben zu rufen. Die Förderung der Projekte erfolgt im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Leadpartner für dieses Projekt ist die Stiftung Femern Belt Development (FBD). Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) in Kooperation mit der Sportjugend Schleswig-Holstein (SJS), und Danske Gymnastik og Idrætsforeninger (DGI), der dänische Sportbund, sind Projektpartner.

„Der Fokus unseres Netzwerkprojektes liegt auf der Entwicklung neuer Ideen und der Entstehung eines Netzwerkes, auf das Sportvereine und -verbände, Gemeinden oder Unternehmen zugreifen können, um vielleicht schon im nächsten Jahr die ersten gemeinsamen grenzüberschreitenden Sportevents stattfinden zu lassen“, erklärt Line Nyborg, Projektleiterin bei FBD.

Während der einjährigen Projektlaufzeit finden zwei Konferenzen und zwei Workshops statt, finanziert durch EU-Mittel. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen sich kennen und tauschen sich über ihre Erfahrungen und Angebote im Bereich Familiensport aus. Ergänzend werden gemeinsame Konzepte für erfolversprechenden grenzüberschreitenden Familiensport entwickelt. „Es ist die Gelegenheit, gute und dauerhafte Beziehungen zwischen zwei Ländern zu schaffen“, so Kevin Arild Toft Moer, Projektleiter von DGI. „Noch befinden wir uns an einem Punkt, an dem es gilt, neue Partner zu suchen, die aktiv zur Entwicklung von Sportkonzepten für grenzüberschreitenden Familiensport beitragen.“

Ziel ist es, ein nachhaltiges gemeinsames Angebot für Bewegung, Sport und Spaß für dänische und deutsche Familien zu schaffen. Die Integration zwischen den Beteiligten quer über den Fehmarnbelt wird enger, denn durch das nachhaltige Netzwerk werden nicht nur Brücken zwischen den Projekt- und Kooperationspartnern des eigenen Landes, sondern vor allem über die Landesgrenzen hinweg gebaut. Das Netzwerkprojekt bietet eine hervorragende Gelegenheit, Wissen, Erfahrungen und Kompetenzen miteinander zu teilen und voneinander zu lernen.

Die erste Konferenz am 22. September findet im Visual Climate Center in Holeby /Dänemark statt. Neben einer ausführlichen Vorstellung des Projektes und der Erstellung eines ersten „Ideenkataloges“ wird auch der ehemalige dänische Kulturminister und jetziges Mitglied des dänischen Parlaments, Uffe Elbaek, als Redner erwartet. Elbaek gilt in Dänemark als kreativer Politiker, mit der Fähigkeit seine Zuhörer zu motivieren und inspirieren. Die LSV-Projektleiterin des Projekts „Familien in Bewegung“, Christina Helling, wird Best Practice-Beispiele aus ihrem Bereich vorstellen.

**Nähere Informationen zum INTERREG Netzwerkprojekt, zur Konferenz und zur Anmeldung bei:**

**Silke Kirchheim, Landessportverband Schleswig-Holstein,**  
Tel.: 0431/6486-220, E-Mail: [silke.kirchheim@lsv-sh.de](mailto:silke.kirchheim@lsv-sh.de)  
[silke.kirchheim@lsv-sh.de](mailto:silke.kirchheim@lsv-sh.de)

**Line Nyborg, Femern Belt Development**  
E-Mail: [line@femern.info](mailto:line@femern.info)

**Kevin Arild Toft Moer, Danske Gymnastik og Idrætsforeninger,**  
E-Mail: [Kevin.Arildtoft@dgi.dk](mailto:Kevin.Arildtoft@dgi.dk)

## Alte DSB-Kampagnen-Motive nicht mehr verwenden



Der DOSB weist aus gegebenem Anlass Vereine darauf hin, dass die alten Motive der Kampagne „Sport tut Deutschland gut“ und aller weiteren Kampagnen des Deutschen Sportbundes nicht mehr verwendet werden dürfen.

Hintergrund ist zum einen, dass die Nutzungslizenzen für in den Kampagnen verwendete Fotos ausgelaufen sind und eine weitere Verwendung zu Nachforderungen führen kann. Zum anderen ist der Deutsche Sportbund (DSB) im Mai 2006 mit dem NOK für Deutschland zum Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) fusioniert und hat seitdem einen neuen Namen und ein neues Erscheinungsbild. Der DOSB stellt unter [www.dosb.de/probono](http://www.dosb.de/probono) neue Anzeigenmotive zur Verfügung. Diese werden durch weitere Motive und Formate ergänzt. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an [marketing@dosb.de](mailto:marketing@dosb.de).  
DOSB

## Empfehlungen für Anti-Doping-Kampf

## DOSB veröffentlicht Bericht der Steiner-Kommission

*Der Bericht der unabhängigen Steiner-Kommission, die dem DOSB vor dem Hintergrund der öffentlichen Debatte des vergangenen Jahres Empfehlungen für den Anti-Doping-Kampf geben sollte, ist veröffentlicht. Der DOSB publizierte das 74-seitige Papier nun auf seiner Homepage (Link zum Download am Ende des Textes).*

Eine vom ehemaligen Bundesverfassungsrichter Prof. Dr. Udo Steiner geleitete und mit sieben Experten besetzte unabhängige Kommission hatte sich mit dem Abschlussbericht der Studie „Doping in Deutschland von 1950 bis heute aus historisch-soziologischer Sicht im Kontext ethischer Legitimation“ sowie allen weiteren Berichten der Forschergruppen aus Münster und Berlin auseinandergesetzt, um dem DOSB-Präsidium Handlungsempfehlungen zu geben.

„Wir danken Prof. Steiner und den Mitgliedern der Kommission für ihre Arbeit. Das DOSB-Präsidium wird den Abschlussbericht und die Empfehlungen in den nächsten Sitzungen diskutieren und die notwendigen Schritte zur Umsetzung einleiten“, sagte DOSB-Präsident Alfons Hörmann in Frankfurt/Main. „Für mich ist eine der Kernforderungen des Abschlussberichtes, ‚die Anti-Dopingarbeit mit Nachdruck fortzusetzen‘. Die Kommission bezeichnet dies als alternativlos. Ich kann zusichern, dass der

DOSB seine intensiven Bemühungen auf diesem Feld mit voller Kraft weiterführen wird. Dazu gehört auch, die von der Kommission angeregte ‚Bestandsaufnahme der Entwicklungen in der Dopingfrage bis zum Jahr 2014‘ zu initiieren.“

DOSB-Generaldirektor Michael Vesper erklärte: „Die Kommission gibt dem organisierten Sport, aber auch der Politik und Gesellschaft wichtige Hinweise, wie der gemeinsame Anti-Doping-Kampf weiter zu verbessern ist“. Dabei gibt es laut Kommission keinen ‚Königsweg‘. Es geht um konkrete Schritte unter anderem zur Stärkung der NADA, zum umfassenden Ausbau der Prävention und zur Stützung der Athleten/innen, um sie gegen Doping resistent zu machen, sowie zur nationalen und internationalen Harmonisierung der Anti-Doping-Aktivitäten. Gerade im Hinblick auf letztere ist die klare Aussage der Kommission zu begrüßen, dass die Schiedsgerichtsbarkeit ‚für die kompetente, zügige und einheitliche Entscheidung von Rechtskonflikten im nationalen und internationalen Sportraum unentbehrlich‘ ist. Sie sei ‚unter dem Gesichtspunkt der Prävention und der effektiven Ahndung von Dopingvergehen als anti-dopingpolitischer Fortschritt zu sehen‘, heißt es in dem Papier.

DOSB

**Download:** [www.dosb.de/fileadmin/Bilder\\_allgemein/Anti-Doping/DOSB-Kommission\\_Abschlussbericht\\_o4-o6-2014.pdf](http://www.dosb.de/fileadmin/Bilder_allgemein/Anti-Doping/DOSB-Kommission_Abschlussbericht_o4-o6-2014.pdf)

→ [www.barmer-gek.de](http://www.barmer-gek.de)

**GESUNDHEIT  
WEITER  
GEDACHT**

**WEIL WIR HEUTE SCHON  
AN MORGEN DENKEN.**

→ [schleswig-holstein@barmer-gek.de](mailto:schleswig-holstein@barmer-gek.de)

**BARMER GEK**

einfach besser

TNG 

# 1 Tag

in Kopenhagen  
für eine Person

Bis zum  
31. Oktober  
2014

oder 50 €  
Startguthaben



✓ **kostenloser Vor-Ort-Installationservice**

## Kiel-Plus-Paket



**Internet**

Flatrate mit bis zu 24 MBit/s



**Festnetz**

Deutschland-Flatrate



**Mobilfunk**

SIM-Karte fürs Handy

~~€ 29,80~~  
/Monat\*

Jetzt 3 Monate:

€ 14,80  
/Monat\*

Tagesfahrt nach  
Kopenhagen  
für 1 Person



oder 50 €  
Startguthaben

**Kundenberatung:** TNG Shop · Kehdenstr. 25 · 24103 Kiel · [www.tng.de](http://www.tng.de) · Tel. 0431/908 908

\* Aktion befristet bis zum 31.10.2014. Das Kiel-Plus-Paket kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 14,80 €, danach monatlich 29,80 € und enthält wahlweise 50,00 € Startguthaben oder alternativ einen Gutschein für eine von TNG organisierte eintägige Reise nach Kopenhagen für 1 Person. Jede weitere Person kostet 50,00 €, vorbehaltlich freier Kapazitäten. Die Reisezeiten werden nach Auftragseingang bekanntgegeben, ein Anspruch auf eine bestimmte Reisedurchführung besteht nicht. 12 Monate Mindestlaufzeit, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme kostenlos, Neuanschluss einmalig 49,00 €. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicenummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Preselection und Call by Call nicht möglich. Das Kiel-Plus-Paket ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter [www.tng.de](http://www.tng.de).



## Kommunikation! Das 2. Wochenende sjsh-academy!

*Nach dem erfolgreichen ersten Wochenende der „sjsh-academy 2014“ im April fand vom Fr. 13.- So. 15. Juni 2014 der zweite Teil in der Jugendherberge Eckernförde statt. Vereine und Verbände aus Schleswig-Holstein, wie der Kieler Kanu Klub, die Sportjugend Nordfriesland oder der TSV Zarpen hatten gezielt junge Ehrenamtliche aus ihrem Verein/Verband bei der Bewerbung für die sjsh-academy unterstützt und stärken so die Motivation und das Engagement für die Jugendarbeit im Sport.*

Die Anreise der 18 TeilnehmerInnen zwischen 16 und 26 Jahren war mit großer Wiedersehensfreude, aber auch mit hohen Erwartungen gespickt. Nach dem Abendessen begann das inhaltliche Programm, angeleitet von den Teamern Jochen Tiedje und Dagmar Schlink. Es wurden Brücken unter erschwerten Bedingungen gebaut und dadurch eine erste Einführung in das Thema des Wochenendes gegeben: Kommunikation. Die kommunikative Stimmung wurde am nahe liegenden Strand aufgegriffen und bei gemeinsamem Gesang zur Gitarre konnte der Abend passend zur Stimmung ausklingen.

Samstagsvormittag ging es gleich los in den Hochseilgarten Eckernförde, wo wir uns zunächst 3 Stunden im Teambereich aufgehalten haben. Dort sollten wir verschiedenste Aufgaben lösen und so an der Kommunikation und der Teambildung innerhalb unserer Gruppe arbeiten, wobei man bei jeder neuen Aufgabe Fortschritte und Veränderungen bemerken konnte. Das größte Highlight in dem Bereich war wohl das Überwinden der fast 4 Meter hohen Holzwand, was trotz einiger Zweifel problemlos und schnell geklappt hat. Mit diesem großen Erfolg war die Zeit im Teambereich dann auch schon wieder viel zu schnell zu Ende. Nach der Mittagspause ging es dann nach einer kurzen Einführung in kleinen Gruppen in den wirklichen Hochseilgarten, wo sich jeder neuen Herausforderungen stellen konnte. Auch in diesem kleinen Gruppen, die sich eher zufällig gebildet haben, hat man sehr gut sehen können, wie sich alle gegenseitig unterstüt-

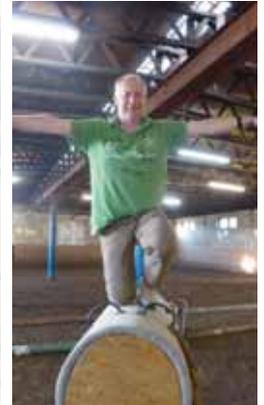
zen, sich helfen und gegebenenfalls aufeinander warten, um im Team zu bleiben. Diejenigen, die gerade mit einer Tour fertig waren, haben sich nach den anderen umgeschaut, wodurch die ganze Gruppe trotzdem zusammenblieb. Beim Beachvolleyball, Baden und Grillen konnten die gesammelten Erfahrungen aus den Teamerlebnissen ausgetauscht, reflektiert und auf die eigenen Aktivitäten in der Jugendarbeit der Vereine und Verbände in Schleswig-Holstein übertragen werden. Die sommerlichen Temperaturen leisteten ebenfalls ihren Beitrag zur ausgelassenen Stimmung. Direkt im Anschluss folgte der nächste Programmpunkt. Nach einer theoretischen Einführung wurden Rollenspiele ausgedacht, geschrieben und vorgeführt, was zu unterschiedlichen, sehr unterhaltsamen und interessanten Ergebnissen führte. Sonntag vertiefte die Referentin Julia Schlink, die als Coach in Hamburg arbeitet, das Thema Kommunikation. Wir arbeiteten sowohl in kleinen als auch in größeren Gruppen, so dass jeder verschiedene Aspekte für die eigene Sportjugendarbeit mitnahm. Nach dem Mittagessen war das Wochenende wieder viel zu schnell rum, die Gedanken gingen wieder an die kommende Woche, an Klausuren und Lernen, Dinge, die an diesem Fortbildungswochenende durch viel Spaß und neue Erfahrungen größtenteils verdrängt wurden.

Die nächste Etappe ist gesetzt – im Online-Konferenzraum werden Anfang September die Planungsstände der Projekte erläutert und mit Tipps und Trick zur Organisation von Veranstaltungen bereichert. Beim nächsten academy-Wochenende erwarten uns im September weitere Themen zur fachlichen und persönlichen Kompetenzerweiterung, natürlich gespickt mit vielen sportpraktischen und theoretischen Highlights. *academy-Teilehmerin Melli*



sjsh Team-Treff 2014 am 28.09.2014 war ein voller Erfolg!

## „Das Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde“



Mit erfrischenden Getränken begrüßte Vorstandsmitglied Christoph Menge die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sportjugend Schleswig-Holstein zum diesjährigen TEAM-Treff auf dem Reiterhoff Eekhoff der Familie Hopp im idyllischen Rendswühren.

Das Sportjugendteam, bestehend aus Ehrenamtlichen des Vorstandes, Teamer- und ReferentInnen, FSJ'lern/BFD'lern und Hauptamtlichen der Geschäftsstelle nutzten den spätsommerlichen Tag voller Vorfreude und Spannung zwischen Hunden, Katzen und Kaninchen, um sich Kennenzulernen und im Rahmen der sjsh Erfahrungen auszutauschen. Natürlich durften Spaß und Action während des geselligen Beisammenseins nicht fehlen. Angeleitet durch qualifizierte Trainer und ÜbungsleiterInnen des

Pferdesportverbandes Schleswig-Holstein wurde das sjsh-Team an den Pferdesport herangeführt. Spielerisch-theoretische Übungsstationen zum würdevollen Umgang mit dem Pferd, das Striegeln und Führen des Pferdes durch einen Hindernisparcours sowie akrobatische Übungen beim Voltigieren stärkten den TEAMgeist und die Gruppendynamik.

Das Grillbuffett mit vielen Leckereien sorgte für einen harmonischen Abschluss und nette Gespräche im Sonnenuntergang. Die stellvertretende Vorsitzende Anna-Sophie Krause bedankte sich während des geselligen Zusammenseins im Namen des gesamten sjsh-Teams bei Reitlehrerin Cordula Prehn-Diederley und ihren Helfern vom Hof Eekhoff mit kleinen Präsenten für den erlebnisreichen Abend.

sjsh/sm

### Jugendfreiwilligendienste im Sport beliebter denn je

## Immer mehr junge Menschen leisten FSJ oder BFD in Sportvereinen ab

Mehr Jugendliche als je zuvor leisten ab 1. September einen Freiwilligendienst im Sport ab. Insgesamt 101 junge Menschen im Alter von 16 bis 29 haben sich für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder den Bundesfreiwilligendienst (BFD) in einem Sportverein entschieden. Begleitet und unterstützt werden sie von der Sportjugend Schleswig-Holstein, die als anerkannter Träger der Freiwilligendienste die Plätze in allen Kreisen und kreisfreien Städten anbietet.

„Wir freuen uns, dass die Freiwilligendienste im Sport bei den Jugendlichen und den Sportvereinen so beliebt sind“, sagt Dietmar Rohlf, stellvertretender Vorsitzender der sjsh. „Allein in den vergangenen drei Jahren stieg die Zahl der Freiwilligen von 76 auf nunmehr 101 an. Die Rückmeldungen zeigen uns, dass die Freiwilligendienste den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine sinnvolle und prägende Zeit zur persönlichen Qualifizierung, Orientierung und Berufsfindung ermöglichen“, so Dietmar Rohlf weiter.

Das FSJ im Sport richtet sich an junge Menschen im Alter von 16 bis 26 Jahren in Sportvereinen/-verbänden. Der 12-monatige Einsatz erfolgt in Vollzeit in der Kinder- und Jugendarbeit im Sport. Der BFD, zeitlich flexibler geregelt, ermöglicht nicht nur jungen Menschen ab Vollendung der Vollzeitschulpflicht, sondern

**FSJler/innen und BFDler/innen gesucht!**  
Jetzt bewerben!  
...über 100 anerkannte Einsatzstellen in Schleswig-Holstein

auch älteren Menschen freiwilliges gesellschaftliches Engagement in unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen der Sportvereine/-verbände. Finanziell unterstützt werden die Freiwilligendienste durch das Innenministerium und das Sozialministerium des Landes Schleswig-Holstein sowie das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Zeitgleich mit dem Start des neuen Jahrgangs beginnt auch schon das Bewerbungsverfahren für das nächste Jahr. Jugendliche, die ab Sommer 2015 einen Freiwilligendienst im Sport absolvieren möchten, können sich ab sofort direkt bei den anerkannten Einsatzstellen bewerben. **Informationen zu den Freiwilligendiensten im Sport und eine Liste aller anerkannten Einsatzstellen finden Interessierte unter [www.sportjugend-sh.de](http://www.sportjugend-sh.de).**

## FWD-SprecherInnen-Team trifft sjsh-Vorstand

Bild v.l.n.r.:

Niels Lohse, Kristina Exner-Carl,  
Ina Best, Vivien Aline Reimers,  
Matthias Hansen,  
Carsten Bauer, Steffi Schwarz,  
Tove Jannsen, Christoph Menge,  
Marion Blasig, Butz Möbus,  
Kianusch Stender,  
Maika Schneider,  
Nils Franke



Kurz vor Ende des Freiwilligen-dienste (FWD) Jahrgangs 2013-2014 war das FWD-SprecherInnen-Team zu Gast bei der Vorstandssitzung im Haus des Sports in Kiel. Die sjsh-Vorstandsmitglieder nutzten diesen Termin um das FWD-SprecherInnen-Team kennenzulernen und um das Engagement, das über die Tätigkeit in den Einsatzstellen hinaus gezeigt wurde, zu honorieren sowie gemeinsam Perspektiven im organisierten Sport zu entwickeln.

Das sechsköpfige FWD-SprecherInnen-Team, das bereits im September 2013 auf dem FWD-Einführungsseminar demokratisch von ca. 100 Freiwilligen im Sport als Interessenvertretung gewählt wurde, konnte im Rahmen der sjsh-Vorstandssitzung alle Aufgabenfelder und Arbeitsergebnisse, die über das Freiwilligendienstjahr entstanden sind, präsentieren und erläutern. Dabei wurden sie von ihrem ehrenamtlich tätigen FWD-Teamer Niels Lohse und den hauptamtlichen FWD-TeamkollegInnen Kristina Exner-Carl (FWD-Projektleitung) und Ina Best (FWD-Referentin) begleitet. Im Anschluss an die Präsentation der FWD-SprecherInnen machten sich die sjsh-Vorstandsmitglieder durch interessierte Nachfragen selbst ein Bild von der Engagementbereitschaft des FWD-SprecherInnen-Teams.

Die bisherige Bilanz des aktuellen SprecherInnen-Teams kann sich sehen lassen: So haben sie in den Arbeitsbereichen FWD-Pulli-Bestellung, interne und externe Öffentlichkeitsarbeit, Finanzen, sjsh-Repräsentation, BFD-Info-Service, facebook-Abstimmungen, FWD-Broschüre für zukünftige Jahrgänge sowie im FWD-LandessprecherInnen-Rat viele unterschiedliche Ergebnisse und Erfahrungen sammeln können. Angeregt durch die gute Präsentation diskutierten die Vorstandsmitglieder gemeinsam mit den SprecherInnen die Perspektiven für ihr persönliches Engagement und die Rahmenbedingungen des nächsten SprecherInnen-Teams 2014/2015. Anschließend bedankte sich der sjsh-Vorsitzende, Matthias Hansen, für die vielfältigen Aktivitäten des SprecherInnen-Teams und überreichte ihnen ein Präsent.

*sjsh/ib*

### TERMINKALENDER

VERANSTALTUNG	ORT	DATUM
Jugendmeisterehrung	Kiel	19. 11. 2014
Hauptamtlichen-Tagung	Kiel	18. 2. 2015

### LEHRGÄNGE MIT FREIEN PLÄTZEN

Sport für Kinder mit und ohne Handcap	Universität Kiel	15. 11. 2014
<b>Aktiv im Kinderschutz:</b>		
• Qualifizierung von AnsprechpartnerInnen	Bad Malente	14./15.11.2014
• in Kooperation mit dem KSV Nordfr. /Sportjug.	Tönning	21./22.11.2014
• Weiterbildung von AnsprechpartnerInnen	Plön	28./29.11.2014
<b>Juleica reloaded</b>	Bad Malente	28./29.11.2014
<b>Fortbildung für Teamer und Referenten</b>	Güby	31.10.-1.11.2014

AUSFÜHRLICHES LEHRGANGSPROGRAMM MIT ANMELDEFORMULAR  
UNTER: [WWW.SPORTJUGEND-SH.DE](http://WWW.SPORTJUGEND-SH.DE)

## Anerkannte Bewegungskindergärten Schleswig-Holstein:

### Kitas mit eigenen, lizenzierten Übungsleiter/Innen

Im Juni wurde mit der Kita Paulus – Süd der 15. Bewegungskindergarten mit dem Qualitätssiegel ausgezeichnet. Das bedeutet aber gleichzeitig, dass 15 Sportvereine von dieser Kooperation dauerhaft profitieren und das in ganz vielfältiger Form. Das Siegel wird erst verliehen, wenn Bewegung eine selbstverständliche Grundlage ihrer Arbeit ist und als Grundhaltung jeder einzelnen pädagogischen Fachkraft gelebt wird.

Auf dem Weg dahin haben mindestens 50 Prozent der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen eine Übungsleiter-Lizenz oder vergleichbare Ausbildung im Bewegungssektor erworben und motivieren täglich Kinder wie deren Eltern zu Bewegung und Sport. Letztendlich entscheiden sich aber vor allem die sportaffinen Eltern dazu, ihre Kinder in eine Bewegungskita zu schicken.

Mit der Kooperation kann der Verein profitieren – wenn mit einer ehrlichen Zusammenarbeit und dem gemeinsamen Verständnis von Sport und Bewegung auch der Nutzen für beide Seiten im Blick behalten wird. In der Kita stecken viele Menschen, die für ein Engagement im Verein erreichbar sind – Kinder die bewegt aufwachsen sind „fast“ sichere Mitglieder im Sportverein und die Zusammenarbeit mit der Kita schafft ein hervorragendes soziales Image im Sinne einer kommunalen Wahrnehmung.

In diesem Sinne wünschen wir den Partnern der heutigen und zukünftigen Bewegungskindergärten viel Erfolg in ihrer Kooperation und bieten selbstverständlich auch weiterhin unsere Unterstützung beim Aufbau einer solchen Zusammenarbeit an.

### Anerkannte Bewegungskindergärten Schleswig-Holstein: Stand 1. Juli 2014

(gemeinsam verliehen durch die Sportjugend im Landessportverband SH, der Turnerjugend SH, der Unfallkasse Nord, der IBAF Fachschule für Motopädagogik und der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung).

<b>SL-FL:</b>	Kita Esgrus (TSV Rundhof-Esgrus), Kita Sprungbrett in Lürschau (SSG Lürschau), Kita Kleinsolt* (TSV Großsolt)
<b>RD-ECK:</b>	AWO Kita Jevinstedt (TUS Jevinstedt)
<b>KI:</b>	DRK Kita Suchsdorf (Suchsdorfer SV), Kita Schmuttelkinder in Bewegung (KMTV), Kita KiLa Sprotten* (KMTV)
<b>HL:</b>	Sportkita Kinderwege (Lübecker TS)
<b>NMS:</b>	Kita Ruthenberger Rasselbande (SV Ruthenberg),
<b>Hzgt.L.:</b>	Kita St. Elisabeth in Schwarzenbek (TSV Schwarzenbek)
<b>STO:</b>	AWO Bewegungskita Reinfeld (SC Preußen Reinfeld), Kita Delingsdorf* (Delingsdorfer SV)
<b>SE:</b>	Kita Schulstrasse* (SV Henstedt-Ulzburg) Kita Eris Arche in Bornhöved (TSV Quellenhaupt Bornh.)
<b>PI:</b>	DRK Bewegungskita in Holm (TSV Holm), Kita St. Michael in Moorrege (SV Moorrege), AWO Bewegungskita in Tornesch (TSV Tornesch), Kita an der Raa in Pinneberg* (SC Pinneberg)
<b>Dithm.:</b>	Kita Paulus Süd in Brunsbüttel (TSV Brunsbüttel), Kita Bunsöh (SV Bunsöh)
<b>Steinb.:</b>	Kita IzzKizz in Itzehoe (SC Itzehoe)
<b>NF:</b>	Kita Joldelund* (TSV Joldelund)

\* in der Prüfung sjsh/kr

## Evangelischer Kindergarten Kleinsolt – neuer Partner des Sports im Norden

Großsolt-Freienwill. Samstag, der 30. August 2014. Ein besonderer Tag für das Team der Kita Kleinsolt allemal, aber auch für das große Umfeld der Kita – die Gemeinde, das Kitawerk, die Eltern und natürlich auch der Sportverein TSV Großsolt.

Auf dem Sommerfest der Kita konnte die Sportjugend durch die stellv. Vorsitzende Marion Blasig dem Team eine lang ersehnte Auszeichnung überreichen und die Kita gemeinsam mit den Partnern des Siegels als 16. „Anerkannten Bewegungskindergarten Schleswig-Holstein“ auszeichnen. Vier Jahre Teamentwicklung, Qualifizierung von allen Mitarbeiterinnen zu lizenzierten ÜbungsleiterInnen und eine Weiterentwicklung der pädagogischen Haltung gingen voraus und bewirken den entscheidenden Unterschied zu Einrichtungen, die viel Sport anbieten. Ein echtes Vorbild und ein tolles Arbeitsumfeld auch für Männer, denn die fehlen unbedingt noch im Team. sjsh/kr



### Schneller informiert:

Besucht uns bei facebook

[www.facebook.com/SportjugendSchleswigHolstein](http://www.facebook.com/SportjugendSchleswigHolstein)

[www.facebook.com/FSJSportSchleswigHolstein](http://www.facebook.com/FSJSportSchleswigHolstein)

[www.facebook.com/KeinKindOhneSport](http://www.facebook.com/KeinKindOhneSport)

und folgt uns bei twitter:

<http://twitter.com/SportjugendSH>





TOYOTA

NICHTS IST UNMÖGLICH

FÜR NUR  
**9,90**  
EURO\* mtl.  
VERSICHERN  
UND

FÜR **99**  
EURO\*\* mtl.  
FINANZIEREN

# DER NEUE AYGO



## Jetzt Probe fahren!

AYGO x-play touch, 1,0-I-VVT-i, 51 kW (69 PS), 5-Gang-Schaltgetriebe, 5-Türer

- 15"-Leichtmetallfelgen silber
- manuelle Klimaanlage
- Multimedia-Audiosystem x-touch mit Rückfahrkamera

GO FUN  
YOURSELF



Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert 5,0-4,5/3,6-3,4/4,1-3,8 l/100km, CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert 97-88 g/km (nach EU-Messverfahren). Abb. zeigt AYGO x-cite.

\*Die Go-Fun-Yourself-Kfz-Versicherung (Haftpflicht und Vollkasko): ein Angebot des Toyota Versicherungsdienst (Risikoträger Aiol Nissay Dowia Insurance Company of Europe Ltd., Niederlassung Deutschland), 9,90 € monatliche Versicherungsprämie (Laufzeit 36 Monate), **Versicherungsnehmer und jüngster Nutzer ab 23 Jahre**, Tarif Komfort bei überwiegend privater Nutzung, VK 500,00 €/TK 150,00 €, **nur in Verbindung mit einem Go-Fun-Yourself-Finanzierungsvertrag (Laufzeit 36 Monate) der Toyota Kreditbank GmbH.**

\*\*Das Go-Fun-Yourself-Finanzierungsangebot<sup>1</sup> für den AYGO x-play touch 1,0-I-VVT-i mit 5-Gang-Schaltgetriebe, 5-Türer: Fahrzeugpreis: 12.350,00 €, Anzahlung: 3.397,73 €, einmalige Schlussrate: 5.928,00 €, **Nettodarlehensbetrag: 8.952,27 €**, Gesamtbetrag: 9.393,00 €, Vertragslaufzeit: 36 Monate, **gebundener Sollzins: 1,97%**, **effektiver Jahreszins: 1,99%**, 35 mtl. Raten à 99,00 €. Das Finanzierungsangebot entspricht dem Beispiel nach §6a Abs. 3 PAngV.

<sup>1</sup> Ein Angebot der Toyota Kreditbank GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln. Nur bei teilnehmenden Toyota Vertragshändlern. **Gilt bei Anfrage und Genehmigung bis zum 30.09.2014. Individuelle Preise und Finanzangebote bei den teilnehmenden Toyota Händlern.**

<sup>2</sup> **Unverbindliche Preisempfehlung** der Toyota Deutschland GmbH, Toyota-Allee 2, 50858 Köln, per Mai 2014, inkl. MwSt., zzgl. Überführung.



## Auto Centrum Lass GmbH & Co. KG

24941 Flensburg  
Liebigstraße 14a  
0461 / 90 38 00

25813 Husum  
Industriestraße 37  
04841 / 71 19 4

24768 Rendsburg  
Büsumer Str. 61-63  
04331 / 40 95

24340 Eckernförde  
Sauerstraße 15  
04351 / 4 24 81

24119 Kronshagen  
Eckernförder Str. 201  
0431 / 54 55 80

24223 Schwentinental  
Mergenthalerstraße 12  
04307 / 83 20 0



KTB-Geschäftsführerin Martina Bach

## Der Kieler TB und die Zukunftsfähigkeit der Vereine „Netzwerke sind das A und O“

*Mein Haus, mein Auto, meine Kinder ... mein Verein. So war es einmal. Mit der Geburt wurde Kindern die Mitgliedschaft im Sportverein „um die Ecke“ in die Wiege gelegt. Heran wuchsen künftige Übungsleiter, Ferienfreizeit-Betreuer, später Jugendwarte, Kassenprüfer, Vorsitzende – Identifikation pur als goldene Regel. Das war einmal. Ein Besuch beim Kieler TB.*

Breiter Weg in Kiel, im Schatten der Kieler Gelehrtenschule: Die Bagger keuchen, schaufeln Erde, Lastwagen passieren die Geschäftsstelle des Kieler TB – genauer gesagt des Kieler Turnerbundes Brunswik von 1899 (KT.B.). Hier bewegt sich was auf dem Sportplatz der Schule, den auch der Verein mit Leben füllt. Hier, wo es vor zweieinhalb Jahren irgendwie düster aussah. Im November 2011 zieht die heute 45-jährige Martina Bach als Geschäftsführerin beim Kieler TB ein. Zwei Monate später die Ernüchterung: Der Verein ist im Minus, von der Bank gibt es kein Geld mehr, von vormals mehr als 2000 Mitgliedern sind nur noch 1300 geblieben. Jetzt ist die neue Sportmanagerin gefragt. Martina Bach lamentiert nicht. Sie packt an. Sie igelt sich nicht ein. Sie öffnet den Verein, sucht neue Wege zu Ideen, Projekten, neuen Angeboten. Eine große Hilfe ist dabei auch der Landessportverband (LSV) mit seinen Zukunftskonferenzen.

Bach wirft in die Waagschale, was sie hat. Sie hat „das Hobby zum Beruf gemacht“, sagt sie heute. Die 4000m-Läuferin hält noch heute die Landesrekorde mit der Staffel über 4x1000 und 4x400m. C-Trainer, Leichtathletik-Abteilungsleiterin, Ober-Sport- und Spielwartin – „in den Verein reingewachsen“, nennt die alleinerziehende Mutter eines 14-jährigen Sohnes (und mehrfachen Leichtathletik-Landesmeisters) das. Sie studiert BWL, absolviert ein Fernstudium in Vereinsmanagement, arbeitet 24 Jahre als Groß- und Außenhandelskauffrau. Und dann gibt sie den Job auf, heuert beim KT.B. an, weil sie diese Aufgabe unbedingt will. Eine Geschäftsführerin – neu ist das bei den Brunswikern nicht,

seit den 50er Jahren hat die feste Besetzung der Geschäftsstelle Tradition. Doch Bach wagt ihren Neuanfang ausgerechnet in einer Zeit, in der die schleswig-holsteinischen Sportvereine zwischen 2004 und 2014 mehr als 80000 Mitglieder verloren, sogar 77 Vereine in eben diesen zehn Jahren ganz aufgaben. „Unsere Vereine stehen derzeit vor Herausforderungen, die für ihre Zukunft von zunehmender Bedeutung sind. Ich denke da an die demografische Entwicklung, an die Auswirkungen der aktuellen Bildungspolitik mit einer Zunahme von Ganztagsangeboten oder an die Konkurrenz durch andere Anbieter auf dem großen „Markt“ des Sportes. Die Gewinnung von ehrenamtlich Aktiven und die Bindung von Mitgliedern sind weitere Themen in diesem Zusammenhang“, weiß auch Thomas Niggemann, LSV-Geschäftsführer für Vereins- und Verbandsentwicklung und Breitensport.

Umso mehr freut sich auch Niggemann, dass sich ein Verein wie der KT.B. „auf den Weg gemacht“ hat. Ein Weg in die Zukunft, den der KT.B. mit seiner neuen Geschäftsführerin auch dank der Hilfe der LSV-Zukunftskonferenzen eingeschlagen hat. „Vorher gab es wenig Veränderung im Verein“, erinnert sich Martina Bach. Nach der Konferenz geriet Vieles in Bewegung, und schnell kristallisierten sich für Bach zwei Schwerpunkte heraus: Kommunikation und Netzwerke. Flyer wurden verteilt, ein Newsletter eingerichtet, die Erreichbarkeit der Geschäftsstelle (insbesondere per E-Mail) ausgeweitet. „Doch das A und O sind Netzwerke“, so Bach. Sie analysierte die Umgebung des Vereins, knüpfte Kontakte zu einem Kindergarten, dem Räume zum Turnen fehlten. Die Aktion „Vom Hort zum Sport“ war geboren, viele Eltern blieben gleich zum Mutter-Kind-Turnen. Bach spricht von einer „Win-win-Situation“. Auch eine Kooperation mit der Volkshochschule steigerte den Bekanntheitsgrad des Vereins in der Umgebung. Bach wurde durch einen Zeitungsartikel in den Kieler Nachrichten auf den Trendsport „Parkour“ aufmerksam, kontaktierte die Kieler Gruppe und gewann so auf einen Schlag 20 neue Mitglieder.

Aushängeschild beim Kieler TB: Stabhochspringerin Anjuli Knäsche (SG TSV Kronshagen/Kieler TB) wurde 2013 Dritte bei den deutschen Meisterschaften und hat die Olympischen Spiele 2016 im Visier.



"Mini-Mehrkampf" der ganz Kleinen bei der Bahneröffnung auf dem Trainingsgelände an der Kieler Christian-Albrechts-Universität

„Es gibt immer mehr Alleinerziehende oder Elternpaare, die beide berufstätig sind. Auch darauf müssen die Vereine reagieren.“ Sambo, Wochenendturnen, Elternturnen am Sonnabend, „Bodytoning“ mit paralleler Kinderbetreuung durch einen FSJler – das Angebot des Kieler TB ist vielfältig. Neben an in der Sporthalle der Gelehrtenschule toben 15 Kinder durch die Halle, klettern, spielen, toben sich aus. Auch das „Ferienpass“-Angebot ist ein weiterer Mosaikstein, um den Verein voranzubringen, denn Vereine können es sich heute kaum noch leisten, in den Sommerferien einfach geschlossen zu sein. Und Martina Bach erntet bereits die ersten Früchte: Von 1300 ist die Zahl der Mitglieder mittlerweile wieder auf 1650 gestiegen. Behutsam, auch darum „die älteren Mitglieder, für die der Verein viel Tradition bedeutet, nicht zu verprellen“, geht es Martina Bach.

Heute ist der Verein schuldenfrei, hat mit Turnen (500 Mitglieder), Leichtathletik (200) und Basketball (200) seine größten Sparten. Neben Anjuli Knäsche, DM-Dritte 2013 im Stabhochsprung, sind die auch national Medaillen sammelnden Rhythmischen Sportgymnastinnen und die „Kangaroos“ in der Zweiten Basketball-Regionalliga der Frauen die Aushängeschilder des Vereins. Der Vorstand mit Petra Fuchs (32) an der Spitze wurde verjüngt, im vergangenen Jahr zum ersten Mal ein FSJler eingestellt. Trotzdem sagt Martina Bach: „Es gibt kein Patentrezept. Jeder Verein ist anders, hat andere Probleme, ein anderes Umfeld. Wichtig sind einfach die Erreichbarkeit und der Bekanntheitsgrad im Stadtteil.“ Ausruhen, so Bach, wolle man sich auf dem Erreichten nicht. In regelmäßigen Abständen treffen sich interessierte Mitglieder weiterhin zur „Zukunftswerkstatt“, um neue

Die Leichtathletik-Mehrkampfgruppe „in Aktion“



Die „Kangaroos“ des Kieler TB (rechts: Svenja Staak) sind seit Jahren eine feste Größe im norddeutschen Frauen-Basketball und spielen in der Zweiten Regionalliga Nord.

Ideen zu sammeln. „Oftmals fehlt im Vereinsvorstand die Zeit, sich eingehend mit der Vereinszukunft, einer Entwicklung von Strategien und den aktuellen Herausforderungen für seinen Verein auseinanderzusetzen. Genau darum bietet der LSV seinen Vereinen moderne und direkt an den Bedürfnissen orientierte Beratungsformen wie die Zukunftskonferenzen an“, sagt Thomas Niggemann. Auch der KTB hat aus einer solchen Zukunftskonferenz seine Konsequenzen gezogen, Ziele definiert.“

In der Tat hat Martina Bach noch eine Menge Ziele für den KTB, will den 90-Quadratmeter-Saal neben der Geschäftsstelle noch weiter auslasten, den Bereich Fitness, in dem Sportarten wie Tabata und Zumba äußerst beliebt sind, ausweiten, einen Lauftreff in der Stadt einrichten. Die Kooperation mit Schulen sieht Bach differenziert. In Grundschulen klappe das oft sehr gut, sei aber kein Allheilmittel. Den Versuch, eine Leichtathletikklasse am Ernst-Barlach-Gymnasium zu trainieren will die leidenschaftliche Leichtathletin („Leichtathletik ist mein Leben“) trotzdem unternehmen. „Und ich würde mich freuen, wenn wir in den kommenden zwei bis drei Jahren wieder 2000 Mitglieder erreichen.“

35 Stunden pro Woche arbeitet Martina Bach für den KTB, entwickelt Ideen für die Zukunft. Und auch wenn der Traditionsgedanke bei den Vereinen so langsam verschwinde, hat Martina Bach die richtigen Ansatzpunkte gefunden, um ihren Klub auch in Zeiten gesellschaftlicher Veränderungen fit für die Zukunft zu machen. „Man muss den Eltern, die heute nur noch selten bereit sind, mitzugestalten, wieder mehr nahe bringen, wofür der Sport wichtig ist.“

Tamo Schwarz

Veranstaltungstipp für den 4. Oktober in Neumünster

## Deutsche Meisterschaften im Wushu erstmalig in SH

Die „Deutsche Wushu Federation e.V.“ hat die diesjährige Durchführung der Deutschen Meisterschaften an den MTSV Olympia Neumünster vergeben und mit der Ausrichtung beauftragt. Am Samstag, dem 4. Oktober 2014, findet in der Sporthalle des Kreissportverbandes Neumünster, KSV-Halle, Hansaring 130, von 10 bis 20 Uhr erstmalig eine Deutsche Meisterschaft in dieser Sportart in Schleswig-Holstein statt.

Wushu ist eine asiatische Kampfsportart, die aber auch entspannende Körperbewegungsübungen (Taolu) beinhaltet. Der eigentliche Kampfsport – ähnlich dem der bekannten Shaolin-Kämpfer – wird in drei Kategorien ausgetragen: „Sanda“ = Vollkontakt sowie Leicht- u. Semikontakt. Diese Sportart wird hauptsächlich von in Deutschland zu integrierenden Personen betrieben und wird als dementsprechendes Projekt auch vom Landessportverband Schleswig-Holstein gefördert. Erwartet werden ca. 250 bis 300 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet.



Interessierte Zuschauerinnen und Zuschauer sind herzlich willkommen. Nähere Informationen bei Jürgen Kunstmann (MTSV Olympia Neumünster) unter der Telefonnummer 04326-1331.

**“Der nächste Sprung!”**

Steffen Uliczka mit der *neuen Volksbank*

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



**Kieler Volksbank**

[www.kieler-volksbank.de](http://www.kieler-volksbank.de)

Vom City-Flitzer bis zum LKW

## Europcar bietet LSV-Mitgliedern Sonderkonditionen

*Europcar ist die größte Autovermietung in Europa und gehört weltweit zu den Top 3 der Branche. Ab sofort stehen die über 40.000 Fahrzeuge des Unternehmens – vom City-Flitzer über einen 7- oder 9- Sitzer bis zum LKW – den Mitgliedern des Landessportverbandes Schleswig-Holstein zu besonders günstigen Konditionen zur Verfügung.*

„In den meisten größeren Städten und an logistisch wichtigen Standorten in Schleswig-Holstein finden die LSV-Mitglieder unsere Stationen und können dort vor Ort buchen“, erklärt Nina Lünzmann von Europcar. „Damit bieten wir den persönlichen Kontakt ganz in der Nähe der Kunden zusätzlich zu den weiteren Buchungsmöglichkeiten per Telefon oder Internet.“

Ein umfangreiches Zusatzsortiment wie mobile und fest installierte Navigationssysteme, Winterreifen, Schneeketten oder Kindersitze ergänzen das Angebot. Umzugshilfen wie Kartons, Packdecken und Gurte sind ebenfalls bei Bedarf erhältlich.

Europcar Fahrzeuge sind buchbar unter [www.europcar.de](http://www.europcar.de), telefonisch unter 040 - 520 18 8000 und an allen Europcar Stationen.

Bei der Buchung einfach die Contract-ID 52224821 angeben. Dadurch wird gewährleistet, dass die LSV-Sonderkonditionen berücksichtigt werden.

SEMSH

## SPORTforum

Redaktionsschluss  
für die Oktober-Ausgabe  
ist der  
19. September 2014



Aktuelle Informationen von Steuerberater Reinhard Take

## Freistellungsbescheid, Nichtveranlagungsbescheid, Gemeinnützigkeit

Die Gemeinnützigkeit eines Vereins ist Voraussetzung für die Gewährung von verschiedenen Steuervergünstigungen und Steuerbefreiungen, der Berechtigung Spenden entgegenzunehmen und Zuwendungsbestätigungen (Spendenbescheinigungen) auszustellen. Auch eine Förderung des Vereins mit Mitteln des Landes Schleswig-Holstein oder der Gemeinde ist nur bei als gemeinnützig anerkannten Vereinen möglich.

### Wie ist der Verfahrensablauf, bis ein Verein „als gemeinnützig anerkannt“ ist?

#### Der neu gegründete Verein

Der Vorstand reicht dem Finanzamt die Satzung des neu gegründeten Vereins ein und bittet das Finanzamt zu prüfen, ob die Satzung formal den Vorschriften der Gemeinnützigkeit entspricht. Die Einhaltung der formellen und inhaltlichen Anforderungen an die Satzung stellt das Finanzamt in einem Verwaltungsakt fest, der mit Einspruch oder Klage anfechtbar ist. Bedeutung hat diese Anerkennung z.B. für die Berechtigung zum Spendenempfang. Das Datum des Bescheides, in dem die Satzungsmaßigkeit festgestellt wurde, darf aber nicht länger als drei Jahre zurückliegen, wobei taggenau vom Tage der Ausstellung der Zuwendungsbestätigung zurückzurechnen ist.

#### Vereine ohne steuerschädliche wirtschaftliche Geschäftsbetriebe

Spätestens alle drei Jahre soll die Steuerbefreiung durch das Finanzamt überprüft werden. Einzureichen ist eine Steuererklärung in vereinfachter Form, außerdem Tätigkeitsberichte, Protokolle der Mitgliederversammlungen, Aufzeichnungen über Einnahmen und Ausgaben, eine Übersicht über das Vereinsvermögen, Nachweise über die gebildeten Rücklagen sowie die Satzung, falls Satzungsänderungen vorgenommen wurden. Soweit keine steuerschädlichen Geschäftsbetriebe unterhalten werden, erteilt das Finanzamt nach positiver Prüfung einen Freistellungsbescheid, der in der Regel die Freistellung von der Körperschaftsteuer (Kst) und Gewerbesteuer für die vergangenen drei Jahre beinhaltet. Ein Freistellungsbescheid wird aber auch in dem Ausnahmefall erteilt, dass ein wirtschaftlicher Geschäfts-

betrieb unterhalten wird, aber die Besteuerungsfreigrenze von 35.000 Euro nicht überschritten wird.

#### Vereine, die einen steuerschädlichen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb unterhalten

Wenn der Verein auf Dauer einen steuerschädlichen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb unterhält und die Besteuerungsfreigrenze von 35.000 Euro überschreitet, tritt insoweit Steuerpflicht ein (partielle Steuerpflicht). Es sind jährlich Körperschafts- und Gewerbesteuererklärungen sowie der Vordruck GEM1 abzugeben. Die Steuerveranlagungen werden partiell für den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb durchgeführt. In der Anlage zu dem Körperschaftsteuerbescheid wird dann bestätigt, dass der Verein „im Übrigen“ von der Körperschaftsteuer freigestellt ist. (In diesen Fällen gibt es also keinen Freistellungsbescheid.)

#### Alter des Freistellungsbescheides oder des KSt-Bescheides (nur für Spendenzwecke)

Der Verein ist berechtigt, Zuwendungsbestätigungen auszustellen, wenn das Datum des KSt-Freistellungsbescheides oder das Datum der **Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid** nicht länger als fünf Jahre zurückliegt.

#### Gemeinnützige Vereine als Empfänger von Zuschüssen

Gemeinnützige Vereine kommen als Empfänger von Zuschüssen der öffentlichen Hand (Bund, Länder, Gemeinden aber auch von Landesverbänden) in Betracht. Auch in diesen Fällen ist nachzuweisen, dass der Verein steuerbegünstigt ist. Der Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. fördert – zu einem großen Teil mit Landesmitteln – die Sportvereine im Lande. Hier prüfen die Kreissportverbände, ob die Voraussetzungen für die Förderung gegeben sind.

Reinhard Take

Falls Sie Fragen zu diesem Themenkomplex haben, wenden Sie sich bitte über die telefonische Steuer-Hotline (0431-990-81 200) an den Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel. Die nächsten Termine der Steuer-Hotline finden Sie auf der vorletzten Seite des SPORTforum.



## Neuer Informationsflyer zum Qualitätssiegel „SPORT PRO FITNESS“

Im neu erschienen Flyer des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) wird das Qualitätssiegel „SPORT PRO FITNESS“ vorgestellt.

Neben Informationen für Vereine zum Beantragungs- und Prüfverfahren wird das gesundheitsorientierte Gerätetraining im Verein vorgestellt. Alle Verbände und Vereine sind herzlich eingeladen, den Flyer bei Veranstaltungen auszulegen und/oder an Vereine und Interessierte zu verteilen. **Download unter: [www.dosb.de/fileadmin/fm-sportprogesundheit/SPF/ Flyer\\_SPORT\\_PRO\\_FITNESS.pdf](http://www.dosb.de/fileadmin/fm-sportprogesundheit/SPF/Flyer_SPORT_PRO_FITNESS.pdf) oder bei Brigitte Dietrich, Tel. 069/6700-298, [dietrich@dosb.de](mailto:dietrich@dosb.de) erhältlich.**

Preisverleihung im Dezember in Dresden

## Vorschläge für den Fair Play Preis des Deutschen Sports gesucht



*Ob Profi- oder Breitensport, ob Einzelsportler, Verein oder Initiative – der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB), das Bundesministerium des Innern (BMI) und der Verband Deutscher Sportjournalisten (VDS) vergeben den Fair Play Preis des Deutschen Sports für die fairsten Aktionen im Sport des Jahres 2014.*

Hauptsache fair oder Hauptsache Sieg? Eine ehrliche Antwort ist schwer.

Und noch viel schwerer ist es, im eigenen Handeln auf Fairness zu setzen, selbst wenn das den Verlust eines Vorteils oder sogar des Sieges bedeutet. Wer trotzdem Fair Play lebt, erntet manchmal den Zorn von Fans und Mitspielern, obwohl Anerkennung richtig und wichtig wäre. Denn die Freude über den Sieg hat einen schä-

len Nachgeschmack, wenn er unfair erzielt wurde und Spaß und Spannung beim sportlichen Wettkampf gehen verloren, wenn nicht die Besseren, sondern die Unfairsten gewinnen. Echte Fairplayer sind deshalb nicht nur Vorbilder für gesellschaftlich wichtige Werte; sie schützen auch den Sport und die Faszination, die von einem fairen Wettkampf ausgeht.

Mit dem Fair Play Preis des Deutschen Sports, der jährlich vom DOSB, dem BMI und dem VDS vergeben wird, sollen diese Fairplayer gewürdigt und ermutigt werden, sich weiter für ein faires Miteinander im Sport einzusetzen. Am Ende entscheidet eine Jury über die Preisträger, aber dafür braucht sie natürlich auch preisFAIRdächtige Vorschläge.

**Alle Sportbegeisterten sind deshalb aufgerufen, noch bis zum 30. September 2014 unter [www.fairplaypreis.de](http://www.fairplaypreis.de) ihre Favoriten zu melden.**

Wer den Gewinnertipp gibt, wird zur Preisverleihung eingeladen. Diese findet im Rahmen des festlichen Empfangs am Vorabend der DOSB-Mitgliederversammlung am 5. Dezember 2014 in Dresden statt.



Bewegung. Energie. Erfolg!

# TAKE MARACKE

**& Partner**  
Steuerberater  
Rechtsanwälte  
Wirtschaftsprüfer

Kiel | Lübeck | Henstedt-Ulzburg | Wismar  
[www.take-maracke.de](http://www.take-maracke.de)



Die Volksbanken Raiffeisenbanken verlosen wieder prall gefüllte Ballsäcke an Schulen und Sportvereine in Schleswig-Holstein

## Ball sucht Schule und Sportverein

Vom 1. September bis zum 10. Oktober 2014 läuft die von den Volksbanken Raiffeisenbanken initiierte Aktion „Ball sucht Schule und Sportverein“. Nach dem großen Erfolg in den letzten Jahren organisieren die Volksbanken und Raiffeisenbanken auch in diesem Jahr wieder dieses tolle Gewinnspiel. Sowohl die Schulen als auch die Sportvereine im Land haben wieder die Chance auf einen mit neun Bällen gefüllten Ballsack.

**Bewerben können sich interessierte Schüler, Lehrer und Sportvereine bis zum 10. Oktober 2014 über das Internet unter [www.vr-sh.de](http://www.vr-sh.de) sowie in allen teilnehmenden Filialen der VR-Banken.**

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind aufgerufen, kreativ zu werden und den Genossenschaftsbanken zu zeigen, warum gerade ihre Schule oder ihr Sportverein einen Ballsack gewinnen soll. Die witzigsten und innovativsten Texte gewinnen. Zusätzlich erhalten alle auf Facebook unter [www.facebook.com/vr.banken](http://www.facebook.com/vr.banken), die Chance, einen Geldpreis von 3x 100 Euro zu gewinnen.

Begleitet wird diese Aktion von den Medienpartnern Schleswig-Holsteiner Zeitung, Lübecker Nachrichten, Kieler Nachrichten, Dithmarscher Landeszeitung sowie dem Aktionspartner Landessportverband Schleswig-Holstein. Nähere Informationen erhalten Interessierte unter [www.vr-sh.de](http://www.vr-sh.de) und in den Volksbanken Raiffeisenbanken vor Ort.



## Versicherungen für Vereine – Was Sie als Verantwortlicher im Verein darüber wissen sollten



Mit der Gründung eines Vereins und dem Beginn der Aktivitäten sollten Vereine ihren Bedarf an Versicherungen abklären. Dieser variiert je nach Aktivität des Vereins. Der Policen-Ordner sollte dann in regelmäßigen Abständen überprüft werden.

### Die drei häufigsten Fallen:

#### Der Verantwortliche versäumt einen regelmäßigen Policen-Check

Den Vereinen wird eine regelmäßige Kontrolle der Versicherungspolicen empfohlen. Denn ändern sich Gegebenheiten, müssen die Policen angepasst, überflüssige Policen gekündigt und erforderliche Zusatzversicherungen abgeschlossen werden.

#### Der Vorstand schließt ohne Rückfrage beim Verband einen neuen Versicherungsvertrag ab

Jeder Verein sollte sich zunächst bei seinem Fachverband erkundigen, ob dort Rahmenverträge mit bestimmten Versicherungsgesellschaften bestehen und welche Versicherungsmöglichkeiten es gibt. Die meisten Verbände arbeiten mit versierten Fachleuten aus dem Bereich der Vereinsversicherung zusammen, die den Verein in Sachen Versicherungsschutz optimal beraten können. Sportvereine sollten vor einem geplanten Vertragsabschluss prü-

fen, ob nicht schon Versicherungsschutz über den Rahmenvertrag des Landessportverbandes (LSV) besteht. Denn für Sportvereine besteht oft bereits Versicherungsschutz über die Sportversicherung des LSV, dem der Verein angeschlossen ist.

#### Der Verein versäumt, bei Vertragsabschluss seine bestehenden Verträge zu überprüfen

Ein Versicherungsscheck lohnt sich, damit keine Doppelversicherungen entstehen. Prüfen Sie erst ihre bestehenden Policen, bevor Sie eine neue Versicherung abschließen. Mitgliedsvereine im LSV können übrigens beim Versicherungsbüro ihres Landessportverbandes einen kostenlosen Policen-Check durchführen lassen. Der führende Vereinsversicherer in Deutschland ist die ARAG Sportversicherung in Düsseldorf. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.arag-sport.de](http://www.arag-sport.de).

Versicherungsbüro beim Landessportverband  
Schleswig-Holstein e.V.

Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel

Telefon: 0431/ 64 86 140 • Telefax: 0431/ 64 09 848

E-Mail: [vsbkiel@arag-sport.de](mailto:vsbkiel@arag-sport.de) • [www.arag-sport.de](http://www.arag-sport.de)

## Service ist unsere Lieblingsdisziplin



Auf ins Leben.

Mehr Infos unter [www.ARAG-Sport.de](http://www.ARAG-Sport.de)

## Der direkte Draht zum Landessportverband

LSV Schleswig-Holstein  
 Haus des Sports  
 Winterbeker Weg 49  
 24114 Kiel  
 Tel.: 0431 6486-0  
 info@lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum  
 Bad Malente  
 Eutiner Straße 45  
 23714 Bad Malente  
 Tel.: 04523 - 98 44 10  
 sbz@lsv-sh.de

Bildungswerk  
 Tel. 04523 - 98 44 30  
 bildungswerk@lsv-sh.de

Tel. Kiel: 0431 - 64 86 -

<b>Aus- und Fortbildung - Bildungswerk</b>	04523 -	
	984430	bildungswerk@lsv-sh.de
	984431	ulrike.goede@lsv-sh.de
	984432	angela.weidemann@lsv-sh.de
	984433	thomas.behr@lsv-sh.de
<b>Geschäftsleitung</b>		
<b>Bestandshebung/Mitgliederverw.</b>	148	anja.schleusener@lsv-sh.de
<b>Breitensport/Vereins-, Verbandsentw.</b>	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
<b>Buchhaltung</b>	188	manuela.schulz@lsv-sh.de
<b>EDV / Internet</b>	204	wolfgang.behrens@lsv-sh.de
<b>Ehrungen / Jubiläen</b>	133	diana.meyer@lsv-sh.de
<b>„Familiensport“</b>	143	christina.helling@lsv-sh.de
<b>Finanzen</b>	200	ingo.buyny@lsv-sh.de
<b>Frauen im Sport</b>	146	annika.pech@lsv-sh.de
<b>GEMA</b>	133	diana.meyer@lsv-sh.de
<b>Geschäftsleitung</b>	147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
<b>Gesundheitssport</b>	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
<b>Haus des Sports Zentrale</b>	0	dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de
<b>Integration durch Sport</b>	107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
<b>Justitiariat</b>	101	maren.koch@lsv-sh.de
<b>Leistungssport</b>	04523 -	
	984433	thomas.behr@lsv-sh.de
<b>Präsident - Büro</b>	135	sigrid.oswald@lsv-sh.de
<b>Präsidium / Vorstand - Büro</b>	133	diana.meyer@lsv-sh.de
<b>Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</b>	163	stefan.ahrt@lsv-sh.de
<b>Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“</b>	240	meike.kliewe@lsv-sh.de
<b>„Rezept für Bewegung“</b>	240	torsten.burgschat@lsv-sh.de
<b>Schulsport</b>	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
<b>Schule &amp; Verein</b>	203	petra.petersen@lsv-sh.de
<b>Seniorenport</b>	217	brigitte.roos@lsv-sh.de
<b>Spenden</b>	136	hilga.rabe@lsv-sh.de
<b>Sportabzeichen</b>	120	petra.tams@lsv-sh.de
<b>SPORTforum - Redaktion</b>	163	stefan.ahrt@lsv-sh.de
<b>Sport gegen Gewalt</b>	137	klausmichael.poetzke@lsv-sh.de
	189	sport.gegen.gewalt@lsv-sh.de
<b>SBZ Malente, Verwaltungsleitung</b>	04523 -	
	984411	harald.kitzel@lsv-sh.de
<b>Tag des Sports</b>	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
<b>Umwelt-, Naturschutz/</b>		
<b>Natura 2000</b>	118	sven.reitmeier@lsv-sh.de
<b>Vereinsaufnahmen</b>	133	diana.meyer@lsv-sh.de
<b>Vereinservice (Sportmobil-/</b>		
<b>und Kletterwand-Team)</b>	183	heico.tralls@lsv-sh.de
<b>Verwaltungsberufsgen. VBG</b>	101	maren.koch@lsv-sh.de
<b>Zuschüsse</b>	201	renate.carlson@lsv-sh.de
<b>Sportjugend Schleswig-Holstein</b>	151	info@sportjugend-sh.de
<b>Geschäftsführung</b>	121	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
<b>Freiwilligendienste</b>	198	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
<b>Aus- und Fortbildung</b>	152	walther.furthmann@sportjugend-sh.de
<b>Aus- und Fortbildung</b>	252	anne.kolling@sportjugend-sh.de
<b>Projekt „Kinder in Bewegung“</b>	208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
<b>Projekt „JES“</b>	227	info@sportjugend-sh.de
<b>Großveranst./Internationales</b>	185	astrid.petersen@sportjugend-sh.de
<b>Sportversicherung</b>		
<b>ARAG-Versicherungsbüro</b>	140	vsbkiel@arag-sport.de
<b>Sportvermarktung</b>		
<b>Sport- und Event-Marketing</b>	134	f.ubben@semsh.de
<b>Schleswig-Holstein GmbH</b>	177	m.holzum@semsh.de

## Wir danken unseren Partnern und Förderern

**Steuer-Hotline** Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt.

Die nächsten Termine: **Dienstag, 7. Oktober 2014, 16-18 Uhr**  
**Dienstag, 4. November 2014, 16-18 Uhr**  
 Tel.: 0431-990 81 200

Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuerhotline des LSV zur Verfügung steht. Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

### Impressum

SPORTforum ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. SPORTforum erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.  
**Herausgeber und Verleger:** Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.  
**Redaktion:** Landessportverband Schleswig-Holstein e.V., Stefan Airt, 24114 Kiel, Winterbeker Weg 49, Tel. (0431) 64 86 - 163 Fax (0431) 64 86 - 111 • stefan.ahrt@lsv-sh.de • www.lsv-sh.de  
**Verantwortlich für den LSV-Inhalt:** Manfred Konitzer-Haars  
**Verantwortlich für den sjsh-Teil:** Carsten Bauer  
**Anzeigenverwaltung:** Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH  
 Telefon (0431) 64 86 - 177 • www.semsh.de  
**Layout + Herstellung:** al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel  
 Tel. (0431) 64 86 280, Fax 64 86 281, a.lichtenberg@web.de  
**Fotonachweis:** Titel: Volker Rebehn, S.4: Manfred Konitzer-Haars, S.4 unten: privat, Seite 6: privat, okpress, Seite 7: Archiv, Seite 8,9: LSV, Seite 12: Thomas Niggemann, Seite 13-16: sjsh, Seite 18,19: Tamo Schwarz, Seite 19: KTB/Bach, KTB/Zornig, Seite 20: Roman Wagner, Seite 23: Bundesministerium des Inneren.

Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.



# Beste Vorsorge – mit einem Schutzengel an Ihrer Seite

[www.provinzial.de](http://www.provinzial.de)

Alle Sicherheit für uns im Norden.

**PROVINZIAL**  
Die Versicherung der Sparkassen

# Zum Glück geht's auch per Klick:

[www.lotto-sh.de](http://www.lotto-sh.de)



LOTTO spielen auf Smartphones & Tablets - jetzt QR-Code scannen



Lotterien und Wetten sind Glücksspiele. Lassen Sie das Spielen nicht zur Sucht werden! Hilfe: Landesstelle für Suchtfragen S-H: Tel. 04 31/540 33 40 und Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Tel. 08 00/1 37 27 00. Die Spielteilnahme unter 18 Jahren ist nicht zulässig!

 **LOTTO**<sup>®</sup>  
Schleswig-Holstein